

— Landabgabe. Der Herr Reichsminister der Finanzen hat den Umrechnungssatz für die Landabgabe für die Zeit von Sonnabend, den 8. September, bis Freitag, den 14. September, auf 2 452 000 Mark festgesetzt.

— Die allgemeinen Steuertermine im September. Die nachstehend verzeichneten Steuertermine dürfen auf Grund der Ausführungsverordnung zum Steuerzinsgesetz vom 15. August um eine Woche überschritten werden, ohne daß die Zuschläge gemäß dem Geldwertgesetz und dem Steuerzinsgesetz erhoben werden. Diese Vergünstigung genießen nicht die Rhein-Ruhr-Abgabe der Kraftfahrzeugbesitzer, die Arbeitgeberabgabe (Betriebssteuer der industriellen, gewerblichen und Handelsbetriebe) und der Steuerabzug der Arbeitnehmer. Zu entrichten bzw. zu bewirken ist am 5. September die Rhein-Ruhr-Abgabe der Kraftfahrzeugbesitzer, am 10. September die Betriebssteuer von den bis 31. August noch nicht abgeführten Beträgen, sowie die Voranmeldung und Vorauszahlung auf die Umsatzsteuer für Monat August, am 15. September die Betriebssteuer auf die in der Zeit vom 1. bis 10. September von Lohnzahlungen einbehaltenen Beträge und am 25. September die Betriebssteuer auf die in der Zeit vom 11. bis 20. September von Lohnzahlungen einbehaltenen Beträge. Spätestens am letzten Tage der einwöchigen Frist nach den vorgenannten Terminen müssen die fälligen Zahlungen bei der zuständigen Finanzkasse eingegangen sein; andernfalls gelten die Zahlungen als verspätet und unterliegen einem 40prozentigen Zuschlag.

— Nichtiges Steuerabzug. Von Seiten des Landauer Finanzamts mußte gegen eine Reihe von Arbeitgebern, vor allem Landwirten, mit Geldstrafen vorgegangen werden, weil sie den Steuerabzug vom Lohn ihrer Arbeitnehmer nicht richtig vorgenommen hatten. Die so Betroffenen gaben an, daß sie keine Zeitung lesen und so die diesbezügliche Bekanntmachung nicht gekannt hätten. Die Ausrede gilt selbstverständlich nicht. So mußte mancher ein Vielfaches des Zeitungspreises an Strafe bezahlen.

— Keine Änderung der Steueretze. Vom Reichsfinanzministerium geht der Presse folgende Mitteilung zu: „Es sind von Berufsverbänden und aus Berufskreisen aller Art zahlreiche Eingaben und Proteste gegen die Durchführung der neuen Steueretze beim Reichsfinanzministerium eingegangen. Zum großen Teil wird darin Abänderung der einzelnen Gesetze oder wenigstens Hinausschiebung der Zahlungsfristen vor der Durchführung der Steuern verlangt. Das Reichsfinanzministerium ist nicht in der Lage, diese Gesuche im einzelnen zu beantworten. Stattgeben könnte es überdies den Wünschen doch nicht, da es als Verwaltungsbehörde lediglich die Aufgabe hat, die von dem Reichstag übrigens einstimmig angenommenen Gesetze zur Durchführung zu bringen. Außerordentlichen Härten im Einzelfall wird im Rahmen der bestehenden Gesetze Rechnung getragen werden.“

— Fahrgeleberstattung im Eisenbahnverkehr. Vom 8. September dieses Jahres an wird bei den Fahrgeleberstattungsanträgen, zu deren Regelung die größeren Bahnhöfe zuständig sind, der bisherige Mindestabzug für Verwaltungsstellen und der Mindestleistungsbetrag von je 500 Mark auf je 3500 Mark

Betrifft nur unsere Postbezieher.

Wie wir schon wiederholt mitgeteilt haben, müssen wir nach den postalischen Bestimmungen die monatlichen Bezugsgebühren bis spätestens am dritten Tage des vorhergehenden Monats anmelden.

Die weitere katastrophale Geldentwertung hat die Zeitungsverlage gezwungen, von dem mit Beginn des Monats August bei unseren Abonnenten eingeführten Halbmonatsabonnemement nunmehr vom 1. September ab zur wöchentlichen Erhebung des Bezugsgebührens überzugehen. Bei unseren Postbeziehern läßt sich das aber aus postalischen Gründen nicht durchführen. Wir müssen deshalb auch diesen Monat mit Bezugsgebühren-Nachforderungen an unsere Postabonnenten herantreten.

Diejenigen Abonnenten, die das „Wilsdruffer Tageblatt“ durch Austräger zugestellt erhalten, haben für die erste Woche im September vom 1. bis 7. Sept. gezahlt 500 000 M., für die zweite Woche vom 8. bis 14. Sept. 1 000 000 M., mithin sind für die ersten vierzehn Tage im September zu zahlen 1 500 000 M.

Von unseren Postabonnenten sind aber nur 650 000 M. eingezogen worden, so daß dieselben für die erste Hälfte des September noch 850 000 M. nachzahlen haben.

Wir bitten unsere Postbezieher, unter Berücksichtigung der überaus schweren Verhältnisse, in denen sich die Presse befindet und der fortgesetzten Geldentwertung, die Nachzahlung umgehend auf unser Postkonto 2440 Dresden einzulenden oder in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen.

Sachkarte liegt der heutigen Ausgabe bei.

Verlag des „Wilsdruffer Tageblattes“.

erhöht. Beträge unter 75 000 Mark werden daher nicht mehr zurückgezahlt. Bei Anträgen, zu deren Erledigung nur die Betriebsdirektionen in Chemnitz, Dresden, Leipzig, sowie die Verkehrskontrolle I in Dresden ermächtigt sind, werden die Mindestsätze auf das Doppelte festgesetzt. Diese Dienststellen haben somit Erstattungsanträge bis zu 150 000 Mark abzulehnen. Im übrigen bleibt es bei der seit 1. Mai 1922 angeordneten Kürzung von 10 v. H. für Verwaltungsstellen bei der Erledigung von Erstattungsanträgen aus Billigkeitsgründen.

— Die totale Sonnenfinsternis, die am 10. September eintreten wird, wird von einem ganz ungewöhnlichen Ereignis begleitet sein. Während dieser Sonnenfinsternis, die von ganz Nordamerika aus beobachtet werden kann, werden Erde, Mond, Sonne und Venus fast vollkommen in einer Linie stehen. Eine

berartige Stellung wird sich in diesem Jahrhundert nicht wiederholen.

— Kesselsdorf. Anlässlich des gestrigen Erntedankfestes haben die Landwirte der Pfarodie 32% Zentner Roggen und 87% Zentner Weizen, also insgesamt 41 1/2 Zentner Getreide zur Zierde der örtlichen kirchlichen Räte als Erntedankfest-Opfer dargebracht. Außerdem wurden in Geld 20 Millionen Mark eingelegt oder sonst geschenkt. Das ist eine namhafte Hilfe, die längere Zeit vorhalten wird und gewiß auch den freundlichen Gebern Freude und Segen bringen wird.

— Dresden. Gegen den 46 Jahre alten, schwer vorbestraften Elektromonteur Fritz Munder ist die Anklage wegen Mordes, begangen an seiner Witwe, der zu Annaberg geborenen Hanna Marie Martha Michall, erhoben worden. Die Michall wird seit dem 8. März d. Js. vermisst. Am schwersten belastet wird Munder durch seinen zehnjährigen Sohn Hellmut, der zu seiner Großmutter gesagt haben soll, daß der Vater die Michall wegen ihrer Brillanten getötet habe. Der Knabe soll dann noch ausführliche Angaben darüber gemacht haben, daß sein Vater die Leiche der Witwe in der Leiche im Küchenherd verbrannt und die andern großen Gliederstücke im Keller weggeschafft und vermutlich auswärts begraben habe.

— Rosten. Bis zwei Zentner Roggenwert sehr der hiesige Stadtrat als Prämie für die Freimachung einer größeren Wohnung aus. Solche sind bekanntlich hier noch in Benutzung allein stehender Personen, während andererseits kinderreiche Familien in engen ungesunden Wohnungen leben. Auch werden solchen Mietern die gesamten Umzugskosten vergütet, die durch Bezug oder Zusammenzug mit Verwandten oder Bekannten ihre hiesige Wohnung räumen.

— Reinsig. Die Ehefrau des Tischlermeisters Kreschmar ist an einer Pilzvergiftung gestorben. Kreschmar war am Sonntag auf der Pilzsuche und hatte dabei den Knollenblätter-schwamm mit dem Perlpilz verwechselt. Die Pilzvergiftung hat seine Frau als Opfer gefordert, während er noch schwer krank darniederliegt.

— Zschopau. Ein Großfeuer, wie es glücklicherweise jetzt selten vorkommt, brach am Dienstagabend in E. F. Kollens Mühlengrundstück in Baldkirch-Zschopau aus. Vermutlich durch eine Mehlstaubexplosion entstanden, verursachte infolge Heißlaufens des Motors, breitete sich das Feuer mit unheimlicher Schnelle aus, eine mächtige Rauchwolke stieg zum Himmel empor und gar bald züngelten die Flammen zum Dachstuhl heraus, alles Brennbares vernichtet. Obwohl schnelle Hilfe durch die von allen Seiten herbeieilenden Feuerwehren geboten war, konnte das Mühlen- und Wohngebäude nicht erhalten werden und brannte vollständig aus. Das Jahrhundert alte Mühlengebäude mit seinem vielen Holzwert bot dem Feuer reiche Nahrung. Obwohl vieles gerettet werden konnte, beträgt der Schaden doch viele Millionen. Auch das im Silo lagernde Getreide ist durch den Rauch mindertwertig und für die menschliche Ernährung unbrauchbar geworden.

Das Kirchweihfest zu Wilsdruff

mit aller Art Belustigungen auf der Schießwiese findet Sonntag und Montag den 16. und 17. September, Die Rasselbude Sonntag den 23. September statt, wozu ein gehobenes, hitziges und auswärtiges Publikum ganz ergebenst eingeladen wird. Sonntag und Montag den 16. und 17. September nachmittags Schießen der Ehrenscheiben. Das Direktorium der priv. Schützengesellschaft.

Für unser Lohnbüro wird zum baldigen Antritt 1 nicht über 20 Jahr alter, im Lohn- und Kassenwesen erfahrener **Verwaltungsangestellter gesucht.**

Schriftliche Angebote unter Verfüzung von Lebensauf- und Zeugnissen sind baldigst beim **Staatlichen Steinkohlenwerk Zankerode** einzureichen.

Die Brücke nach Oberschlesien

für unsere verdrängten Heimatsbrüder ist der

oberschlesische Wanderer

die älteste und bei weitem verbreitetste Tageszeitung, das bewährteste Anzeigenblatt Oberschlesiens.

Wer die Vorgänge in der Heimat verfolgen will, bestelle den „Wanderer“ bei der Post.

Wer Personal oder Stellung sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, wer Geschäftsverbindungen im kaufkräftigen Oberschlesien anknüpfen will, erreicht dieses am schnellsten durch eine Anzeige im „Wanderer“. — Wer sein Grundstück, Geschäft, Fabrik, Gastwirtschaft oder Gut verkaufen will, erreicht dies mit verblüffendem Erfolg durch eine Anzeige i. „Wanderer“, Heimisch.

Anzeigen für den Wanderer werden in der Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblattes“ ohne jeden Aufschlag entgegengenommen.

Kleine Inserate haben groß. Erfolg

Die älteste Rossschlächterei
Speisewirtschaft und Pferdegeschäft im
Plauenschen Grunde.

Inhaber: Kurt Siering

Freital-Potschappel, Tharandter Str. 25.

Fernruf Amt Deuben Nr. 151
lauff. Schlachtpferde z. allerhöchst. Preisen
Bei Unglücksfällen sofort Tag und Nacht mit Transportgeschirre zur Stelle.

Landwirtschaftsbank Wilsdruff

Fernsprecher Nr. 11 und 50. :: Postscheckkonto Dresden Nr. 34852.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Wir bieten nachstehend an:

Winterfaatgetreide Original und anerkannte Abfaaten.

Weizen:

1. Strubes Dickkopf
2. General von Stöcken
3. Ackermanns brauner Dickkopf
4. Reutewiger Dickkopf
5. Hainigs Dickkopf
6. Svalöfs Panzer-W.
7. Kriewener 104
8. Heines Feuerfön
9. Holzapfels früher Winter-W.
10. Carons Kleber-Kolben-W.

Winter-Getreide:

1. Friedrichswerther Berg
2. Ackermanns Viktoria
3. Eckendorfer Mammuth
4. Galfinger

Roggen:

1. Bohows Petkusjer
2. Bierna
3. Kirches Stahl
4. Jägers Norddeutsch-Champagner
5. Svalöfs Panzer-W.
6. Döbelner

Raps:

1. Hiesch, sächsl.

Beizmittel

sind vorrätig.

Bestellungen an **Saatkartoffeln** jeder Sorte werden von uns fernerhin entgegengenommen.

Trw. Feuerwehr

Dienstag abends 7 Uhr

Übung.

Einkleidung Neuer 1/2, 7 Uhr.

Landw. Verein

Wilsdruff.

Mittwoch den 12. September nachmittags 4 Uhr im Gasthof zum „Weißen Adler“

Tagesordnung:

Bericht über die Studienreise nach Bayern. Vespreehung über Saatgetreide und Saatkartoffel-Bestellung. Genossenschaftliche Mitteilungen. Der Vorsitzende.

Rosener Produktenbörse am 7. September.

Weizen neu 60 000 000 — 65 000 000, Roggen neu 45 000 000 — 50 000 000, Sommergerste 50 000 000 — 55 000 000, Wintergerste 46 000 000, Hafer neu 50 000 000 — 55 000 000, Weizenmehl 70% 150 000 000, Roggenmehl 75% 125 000 000, Roggenmehl 85% 115 000 000, Futtermehl II —, Roggenkleie inf. 42 000 000, Weizenkleie grob 42 000 000, Raistörner 75 000 000, Raistörner 80 000 000, Kartoffeln neu — — — Die Preise gelten für auf Lager genommene Waren.

Meißner Produktenbörse am 8. September.

Weizen 68 000 000 — 69 000 000*, Roggen 43 000 000 — 45 000 000*, Wintergerste 47 000 000 — 50 000 000*, Sommergerste 50 000 000 — 53 000 000*, Hafer 45 000 000 — 47 000 000*, Raps, trocken 70 000 000*, Mais 65 000 000**, Rostle, alt 900 000 000 — 1000 000 000*, Trockenfahnel 35 000 000**, Wiesenheu, sächsl. 1 500 000*, Futtermehl 750 000*, Kleie 38 000 000**, Kartoffeln 4 500 000**. Stimmung: Abwart. Die mit * bezeichneten Preise sind Erzeugerpreise, die mit ** Handelspreise.

Kartoffelstücken Gerstenschrot Roggenkleie Weizenkleie

empfehlen noch preiswert ab Lager

Walter Riemann,
Rosenstraße,
Fernruf 547. 3022

Zahl für Schlachtpferde 100 Mill. und mehr.

Bei Not- schlachtung mit Transportwagen sof. z. Stelle. Trepte, Dresden, Hofmühlensstraße 68, Tel. 41 897.

Bruchkranke

können nachweislich auch ohne Operation u. Verwundung geheilt werden. Nächste Sprechstunde in Dresden, Pension Landgraf, Räcknitzstraße 15 am 13. September 1923 von 9 — 1 Uhr.

Dr. med. Laabs, Arzt
Spezialarzt für Bruchleiden, Berlin W 50, Rantestraße 33.

Kranke Frauen

erhalten kostenlose Auskünfte über schnelle Beseitigung von Blutarmut, Weißfluß, Schwächezuständen usw. Rückporto erbeten. Frau G. Hermann, Berlin-Steglitz, Arndstr. 12.